

Protokoll der AStA-Sitzung vom 01. August 2007

Anwesende: Jonas, Gineva, Stephanie, Henrik, Daniela, Malin, Mira, Jan-Hendrik, Marlene, Anna-Maria, Jessica, Thorben

Protokoll: Marlene

TOP 0: Formalia

Es liegen keine Protokolle zur Genehmigung vor. Grundsätzlich wird für die kommenden AStA-Sitzungen festgehalten, dass der/die jeweilige ProtokollführerIn in der nächsten Sitzung die Redeleitung übernimmt. Es wird eine ErstrednerInnen-Liste geführt.

TOP 1: Berichte aus den Referaten

a) HoPo/BiPo

Malin berichtet von der Mitgliederversammlung des fzs am vergangenen Wochenende. Neben den Vorstandswahlen (siehe unten) gab es einen Antrag den Verband komplett aufzulösen. Dieser Antrag kam aus Darmstadt und wurde lange diskutiert, mit dem Ergebnis, dass der Verband nicht aufgelöst werden soll, aber viele Sachen neu strukturiert werden sollen, z. B. soll der Ausschuss der StudentInnenschaften (AS) wahrscheinlich aufgelöst werden. Fast alle hessischen Studierendenschaften sind aus dem fzs ausgetreten.

Ein neuer Vorstand wurde gewählt, dieser besteht aus Martin Menacher (Bielefeld), Florian Hildebrandt (Aachen), Imke Bus (Göttingen) und Regina Weber (Berlin).

Auf Nachfrage berichtet Malin, dass die bundesweiten Versammlungen ca. alle 6 Monate stattfinden. Der AS trifft sich ungefähr einmal im Monat, der Vorstand trifft sich ständig und die verschiedenen Ausschüsse treffen sich etwa alle 6 Wochen.

Auf Henriks Nachfrage, wie viel wir zur Finanzierung des fzs beisteuern, antwortet Jan-Hendrik etwa 12.000 Euro pro Haushaltsjahr. Malin erklärt, dass der Beitrag jeder Hochschule aufgrund ihrer Größe berechnet wird, große Hochschulen also verhältnismäßig viel zahlen. Die Hochschulen im Süden zahlen gar nichts, da es dort keine verfasste Studierendenschaft gibt, es ist also nicht möglich Gelder von Studierenden einzuziehen, darum gibt es dort z. B. kein Geld für einen AStA. Es gibt Querfinanzierungen über den fzs um einen Handlungsspielraum für die Hochschulen des Südens zu schaffen. Jan-Hendrik erklärt dazu, dass die Arbeit, die z. B. an der Uni Bielefeld der AStA übernimmt, an den Hochschulen im Süden ehrenamtlich übernommen werden und für Aktionen und Projekte bekommen sie dann über den fzs Geld.

Malin erklärt, dass die Uni Bielefeld verpflichtet ist, uns zu unterstützen, so haben wir als AStA zum Beispiel das Recht, Räume gestellt zu bekommen. Diese Möglichkeiten haben die „ehrenamtlichen“ ASten nicht, sie werden an ihren Hochschulen eher als Störfaktor wahrgenommen.

b) Vorsitz

Mira berichtet vom Interview bei HERTZ 87,9; dass in den Nachrichten läuft, dass wir gewählt worden sind und von Henriks und ihrem Eintrag in das Kondolenzbuch für Herrn Grottemeyer.

c) Soziales

Anna-Maria berichtet von einem Gespräch mit Thorsten von der BAföG-Beratung über einen Fall, der schon an den 33. AStA kommuniziert wurde. Es handelt sich um einen Studenten über 30, der kein BAföG mehr bekommt und dagegen klagen will. Der 33. AStA hat diesem Studenten Unterstützung zugesagt, jetzt ist der Fall akut geworden. Wäre dieser Student unter 30 wäre er noch BAföG-berechtigt.

Anna-Maria stellt den Antrag diesen Studenten bei seiner Klage zu unterstützen, der Antrag wird angenommen (s. TOP 13)

d) Layout

Thorben kündigt an, dass er erst ab dem 16. August wieder über einen Internetzugang verfügt und dass man ihn bis dahin bei sehr wichtigen Sachen per sms oder Anruf kontaktieren soll. Er fängt schon mal an sich ums Layout zu kümmern z. B. für die AStA-Vorstellungsflyer. Er bemüht sich am Anfang noch häufig präsent zu sein und Hilfestellung zu geben, wenn alles sich halbwegs eingespielt hat, möchte er sich dann zurückziehen, aber immer da sein, wenn er gebraucht wird.

TOP 2: Gäste

Keine da.

TOP 3: Schlüssel

Jede/r AStA ReferentIn sollte mindestens einen Schlüssel für Pool 1 erhalten. Schlüssel gibt es bei Ilka und Carola, vermutlich haben aber gerade noch viele vom alten AStA ihre Schlüssel. Für einen Schlüssel ist 25 Euro Schlüsselpfand zu hinterlegen.

TOP 4: Treffen mit Ilka und Carola

Von Ilka und Carola wurde der Wunsch vorgetragen sich, im Rahmen eines Frühstücks, zu treffen. Termin: Freitag ab 10 in einem Seminarraum. Jessica kümmert sich um den Raum, Anna-Maria und Jessica gehen dafür einkaufen.

Über den Verteiler soll noch eine Anfrage geschickt werden, wer alles kommt und wie viele Brötchen er/sie wünscht.

Eine Redeliste scheint momentan nicht erwünscht zu sein, da alle fröhlich durcheinander reden.

TOP 5: Treffen mit Herrn Körber

Jonas und Henrik haben Herrn Körber (Justiziar der Uni Bielefeld) zufällig getroffen. Ein Begrüßungsgespräch sollte, wie auch in den letzten Jahren, stattfinden. Dabei soll uns z. B. eine „To Do Liste“ über Dinge die im letzten AStA nicht durchgeführt wurden, aber jetzt noch durchgeführt werden sollten, gegeben werden. Zu Herrn Körber besteht immer Kontakt wenn es Probleme gibt oder wenn wir eine juristische Meinung brauchen. Herrn Körber soll Mittwoch, den 08. August, um 13 Uhr als möglicher Termin für ein Treffen vorgeschlagen werden. Alle AStA-ReferentInnen die kommen möchten sind herzlich willkommen.

TOP 6: Termine und Pooldienst

a) Pooldienst

Malin liest den Pooldienst-Plan vor. Dieser vorläufige Pooldienst-Plan (für die Semesterferien) funktioniert, da alle Zeiten abgedeckt sind. Änderungen werden zum Semesteranfang (Stundenpläne, mehr Pooldienst) vorgenommen.

b) AStA-Sitzung

Jessica wird eine eMail mit der Nachfrage nach Terminen für eine regelmäßige AStA-Sitzung während der Semesterferien herumschicken. Bei der Beantwortung der eMail ist zu bedenken, dass man für eine AStA-Sitzung einen Zeitrahmen von etwa vier Stunden einplanen sollte.

c) Klausurtagung

Die Klausurtagung findet vom 14. bis zum 16. August im Friedenskotten statt. Der Vorsitz kümmert sich um die Buchung. Der Transport der Lebensmittel und AStA-ReferentInnen zum Friedenskotten und zurück wird, wenn es geht, mit eigenen Autos bewältigt, ansonsten kann zusätzlich ein Cambio-Transporter gemietet werden. Am 14. August treffen wir uns ungefähr um 10 Uhr zur gemeinsamen Abfahrt. Malin und Jessica bieten sich an, Essensplanung und Einkauf zu

koordinieren.

Der Vorsitz erarbeitet bis zur nächsten Sitzung eine vorläufige Themenliste für die Klausurtagung. Malin merkt an, dass es auch einige mögliche, sinnige ReferentInnen für die Tagung geben würde. Mira gibt einen Zettel für die Anmeldung herum, mit der zusätzlichen Möglichkeit Themenvorschläge für die Klausurtagung zu machen.

TOP 7: Aufräumen

Jan-Hendrik schlägt vor grundsätzlich zu überlegen wie wir mit den AStA-Räumen umgehen, geht die einzelnen Räume durch und macht Vorschläge zur Umgestaltung. Jessica macht den Vorschlag eine Plexiglasscheibe im Rezi vor dem Durchgang am Regal zu befestigen. Eine entsprechende Plexiglasscheibe ist bereits vom 33. AStA gekauft worden und muss nur noch angebracht werden. Alle AStA Räume und der Keller sollten ausgemistet und aufgeräumt werden. Ehemalige ReferentInnen sollen außerdem ihre Schränke/Schubladen räumen, damit wir diese einnehmen können.

Malin macht den Vorschlag einen Gruppenarbeitsplatz z. B. in Pool 2 zu erstellen, für den AStA gerade aufgrund der Größe mancher Referate günstig und sinnvoll. Insgesamt sollten die Arbeitsplätze schön eingerichtet werden.

Henrik sagt, dass jeder grundsätzlich darauf zu achten hat, dass er seine Sachen immer wegräumt, Aktenordner für seine Papiere anlegt und auch brav den Müll trennt.

Malin regt eine aktuelle Telefonliste von Fachschaften und anderen wichtigen, häufig gebrauchten Telefonnummern an, damit man schnell weiß wo man wen erreichen kann (diese könnte zum Beispiel an der Rückseite von der Theke befestigt werden). Jan-Hendrik erwähnt, dass im AStA gerade keine Restmülltonne vorhanden ist. Daraufhin macht Malin den Vorschlag, eine Bestandsaufnahme in den AStA-Räumen zu machen, eine Liste zu erstellen, was alles fehlt und dann einmal zu Ikea zu fahren und nachzukaufen.

Für einzelne Bereiche die immer schlecht laufen (Müll, Spülen) könnten eventuell einige Leute Verantwortung übernehmen und danach gucken, ob es funktioniert. Jan-Hendrik weist in diesem Zusammenhang daraufhin, dass es auch unsere Aufgabe ist, regelmäßig unsere Wände aufzuräumen und alte Plakate etc. abreißen.

TOP 8: Homepage

Henrik schlägt vor, dass jedes Referat eine kurze Selbstdarstellung macht, die dann auf die Homepage gestellt werden kann. Einen entsprechenden Text soll jedes Referat zeitnah entwickeln.

TOP 9: T-Shirts

Malin ist für schöne T-Shirts für die AStA-ReferentInnen, u. a. um unsere Gruppendynamik zu stärken. Für den Pooldienst könnten außerdem Buttons gemacht werden. Buttons stoßen auf Widerstand. Jan-Hendrik betont, dass man niemanden das T-Shirt aufzwingen kann, da jeder das selbst finanzieren muss. Anna gibt zu bedenken, dass sie es nicht so toll findet z. B. auf Fotos alle mit dem selben T-Shirt herumstehen zu lassen. Daniela würde sich um die T-Shirts kümmern, wenn Thorben ein nettes Logo entwerfen würde. Thorben ist für das aktuelle Logo, da er es für gut gewählt hält und es auch schon eine Menge Material mit diesem Logo gibt. Er könnte zwar schnell ein neues entwerfen, rät aber dazu, das aktuelle beizubehalten, unter anderem wegen des Wiedererkennungswertes. Bei dem T-Shirt gibt er zu bedenken, dass das teuer werden könnte. Vorschlag das Graffiti aus dem AStA Pool 1 als T-Shirt zu gestalten „Bildung krepert weil Scheiße regiert.“ Malin hat nichts dagegen das Logo beizubehalten, freut sich aber auch auf eine schöne neue Gestaltung.

Marlene schlägt vor, einmal grundsätzlich über die Anschaffung von T-Shirts abzustimmen: alle sind für T-Shirts.

TOP 10: Kaffeemaschine und Kaffeekasse

Jessica erklärt, dass jeder der Kaffeemaschine und Materialien zur Kaffeeherstellung im AStA

nutzt, dafür bezahlen muss. Sie schlägt vor, dass sie einmal im Monat Geld von allen Kaffeetrinkern einsammelt und sich darum kümmert, dass immer (Fair-Trade)Kaffee, Milch und Zucker da sind. Es gibt keine AStA-Tassen mehr, darum soll jeder seine eigene Tasse mitbringen, vielleicht regt das ja auch den Spülwillen der Kaffee-Trinker an.

Jan-Hendrik weist darauf hin, dass wir bei der Kaffeemaschine darauf achten sollten, dass sie eine Thermofunktion und einfache Reinigungsmöglichkeiten hat. Ein Antrag darüber, dass Jessica und Henrik sich über Kaffeemaschinen informieren wird angenommen.

TOP 11: Aufwandsentschädigungen

Jonas teilt Zettel aus, die alle ReferentInnen mit den nötigen Daten zur Zahlung der AEs ausfüllen und mit den Unterschriften von Henrik und Mira an Jonas zurückgeben müssen.

TOP 12: Personalkarussell

Verschiedene Personen, die wir noch einzustellen haben, sollen sich bei der nächsten Sitzung vorstellen. Jonas kümmert sich um die Einladungen.

TOP 13: Anträge

Anna-Maria stellt Antrag: „Der AStA unterstützt einen Studierenden bei der Klage gegen das BAföG-Amt.“

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

Mira stellt den Antrag: „Der AStA beauftragt Jessica und Henrik Informationen über eine neue Kaffeemaschine einzuholen.“

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

Martin Menacher stellt den Antrag: „Der AStA unterstützt den fzs-Vorstand Martin, in dem er ihm AStA Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.“

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

Henrik stellt den Antrag: „Soweit möglich wählt der AStA bei Lebensmitteleinkäufen, vor allem bei tierischen Produkten, Bioprodukte.“

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 14: StiB

Jan-Hendrik berichtet vom StiB (Studieren in Bielefeld), einem Heft, das einmal im Jahr herauskommt. Das StiB muss jetzt in Angriff genommen werden, das heißt konkret: Texte müssen überarbeitet werden, hierfür bräuchten wir ein StiB-Team, außerdem brauchen wir ein Werbungsacquirierungsteam (wichtig, das Heft ist teuer), später muss es layouttechnisch zusammengebastelt werden. Aber erst mal müssen die Texte stehen. Interessenten: Inhalte: Malin, Mira

TOP 15: Sonstiges

a) Protokollvorlage

Jessica stellt allen Mitgliedern des 34. AStA eine Protokollvorlage zur Verfügung und betont, dass es sinnvoll wäre, alle Potokolle einheitlich zu gestalten.

b) Handys

Jan-Hendrik äußert sich gegen Handys die während AStA Sitzungen klingeln. Henrik merkt an, dass es manchmal wichtige Anrufe gibt, die durchkommen müssen. Malin stimmt dem zu und schlägt vor, den Vibrationsalarm anzuschalten, bei wichtigen Anrufen kann man dann leise rausgehen. Jan-Hendrik ist damit einverstanden, wenn Redeleitung oder Protokollführer einen wichtigen Anruf bekommen muss diese Aufgabe aber fließend übernommen werden, um die Sitzung nicht zu stören. Außerdem ist er für Sanktionsmaßnahmen wie z. B. einen Kuchen, wenn es dann doch mal passiert. Es folgt eine kleine Diskussion darüber, ob es Pflicht sein sollte etwas mitzubringen oder nicht – letztendlich kann man niemanden dazu zwingen, es ist aber als eine Sache der Höflichkeit zu verstehen.

c) Leitfaden Pooldienst

Daniela wünscht einen Leitfaden für den Pooldienst. Jan-Hendrik erklärt, dass es grundsätzlich wichtig ist, dass Pooldienst zu zweit gemacht wird. Es gibt ganz viele verschiedene Anlaufstellen und es sei schwierig diese als Leitfaden aufzulisten, viel mehr sei der Pooldienst ein ständiger Lernprozess. Im Zweifelsfall lässt man sich die Mailadresse eines Anfragers geben und erkundigt sich. Thorben sagt, dass es häufig passiert dass Fragen kommen, auf die man nicht vorbereitet sein kann. Auf der Klausurtagung sollte es auf jeden Fall eine Einführung durch ehemalige ReferentInnen geben.

Henrik will in diesem Zusammenhang klären, wie man mit Informationen umgeht, ob man z. B. eine Art Tagebuch über den Pooldienst führt, also aufschreibt, was man erfahren hat u. ä. Malin fragt nach, ob er darunter eine Liste „Derjenige ist Ansprechpartner“ oder eher ein Verlaufsprotokoll des Pooldienstes versteht. Henrik sagt, man muss sich notieren, wenn wer kommt und man nicht der direkte Ansprechpartner ist und ein Mitteilungsbuch ist sinnvoll damit nicht tausend Zettel rumfliegen. Jan-Hendrik meint, dass das bisher immer über die Mailingliste lief: zeitnahe Reaktion, jeder hat es in seinem Postfach. Problematisch im letzten Jahr: Mails wurden einfach ignoriert. So was müssen wir unter Kontrolle behalten. Henrik meint, dass man dann aber eher alles sammeln sollte, was während des eigenen Pooldienstes anfällt und dann eine Mail schreibt. Jan-Hendrik ist außerdem für eine sinnvolle Nutzung der Pinnwand, diese muss hierfür allerdings gut sortiert sein, damit sie zur Kommunikation dient. Dieser Punkt sollte auch auf der Klausurtagung weiter diskutiert werden. Bis dahin – fragen!

Viele Infos gibt es auf C2-120 (Ilka und Carola), z. B. für Internationale Studierendenausweise, Schlüssel, Widerspruchsformulare.

d) Bekanntmachung neuer AStA

Henrik weist darauf hin, dass über die Pressemitteilungen hinaus in der Uni bekannt gemacht werden sollte, dass ein neuer AStA gewählt wurde. Zunächst bietet sich hierzu ein Flyer an, Henrik erklärt sich bereit einen solchen zu entwerfen. Jan-Hendrik berichtet in diesem Zusammenhang von einem „Tag der offenen Tür“ den der letzte AStA veranstaltet hat: eine Art Vorstellungsrunde auf der Galerie, die zwar schlecht besucht war, aber immerhin kamen Leute. Henrik regt an, darüber nachzudenken ob man die Zentrale Verschickung über den Uni-Mailverteiler nutzt um den neuen AStA vorzustellen.

e) Mailverteiler, AStA-eMailadressen

Malin stellt eine allgemeine Frage zu Mailverteilern, AStA-Email-Adressen, Passwort für die Rechner im Pool und ähnlichem. Jan-Hendrik antwortet, dass grundsätzlich vieles möglich ist, und dass es für ihn einfach wichtig ist zu wissen, wer was will. Dazu wird es entsprechende Mails geben.

f) Ersatzleute für den Pooldienst

Mehrere Leute kündigen im voraus an, dass sie an bestimmten Terminen ihren Pooldienst nicht wahrnehmen können und Ersatzleute werden gesucht. Jan-Hendrik bemerkt dazu, dass fast immer

jemand im Pool ist, und jeder der im Pool ist automatisch Pooldienst macht. Insofern sollte es auch wenn Leute ausfallen keine großen Probleme geben.

g) Anfrage Frau Wischmann

Henrik berichtet das Frauke Wischmann, Mitglied einer Kabarettgruppe, im AStA angerufen hat, mit der Anfrage, ob wir Interesse an ihrer Gruppe hätten. Henrik leitet die Anfrage an die Kulturreferenten weiter.

h) Bekanntmachung Widersprüche

Malin weist darauf hin, dass wir noch eine große Aktion zu der erneuten Möglichkeit Widersprüche gegen die Studiengebühren einzulegen machen sollten. Was machen wir da, wer kümmert sich darum, wie kann man die Leute erreichen? Jan-Hendrik zählt verschiedene Möglichkeiten auf: Post verschicken (teuer, hohe Erfolgsquote), eMails verschicken wenn die Uni es zulässt, ansonsten Poster, Flyer, Banner. Henrik weist darauf hin, dass es bereits Flyer gibt. Wenn man die Uni nicht überzeugen kann, unsere Aufforderung zum Widerspruch über den Zentralen Mailverteiler zu verschicken, gäbe es noch die Möglichkeit über die Mailverteiler der Fachschaften Mails zu verschicken, darüber erreicht man jedoch kaum wen. Jan-Hendrik erklärt, dass es schwierig sein wird, die Uni davon zu überzeugen, das wir den Zentralen Mailverteiler für diese Aktion nutzen dürfen, da sie gegen die Widersprüche ist. Malin insistiert, dass auf jeden Fall diese Woche noch etwas an den Start gebracht werden muss. Mira merkt außerdem an, dass auf der Homepage des AStA etwas dazu stehen sollte.

Also: Homepage, Werbung innerhalb der Uni, Flyer, Post.